

16. Juni 2022, / Auerbacher Zeitung

Städtebund plant Büros auf Zeit

Ein neues Angebot soll die Göltzschtal-Kommunen als Arbeitsort attraktiver machen. Vorausgesetzt, die neue Arbeitsform im flexiblen Büro kommt bei der Zielgruppe an.

Von Holger Weiß

Rodewisch - War vor Corona für die meisten Angestellten das klassische Büro in Firma oder Behörde der angestammte Arbeitsplatz, hat mit der Pandemie das Homeoffice bis dahin nicht gekannte Bedeutung erlangt. Inzwischen gehören zu diesen neuen Arbeitsformen auch sogenannte Coworking Spaces – flexibel nutzbare Arbeitsräume. Bisher sind die vor allem in Großstädten mit vielen jungen Freiberuflern verbreitet. Mit einer Umfrage will der Mittelzentrale Städteverbund Göltzschtal jetzt erkunden, ob bei Berufstätigen, Firmen und Behörden der Region Interesse an dieser neuen Arbeitsform besteht.

Der Anglizismus Coworking steht für Zusammenarbeit, Spaces meint die Räume dafür: Arbeitsplätze in attraktiven Gemeinschaftsbüros, die mit moderner Infrastruktur und Technik ausgestattet sind und flexibel genutzt werden können. Zielgruppe sind zum Beispiel Pendler, Selbstständige, Gründer und Unternehmen aus der Region, sagte Städteverbundsprecherin Kerstin Schöniger.

Die Rodewischer Bürgermeisterin ist trotz Skepsis gegenüber dem Projekt im Mittelzentralen Städteverbund davon überzeugt, dass das neue Angebot die Region attraktiver machen kann. Effekte wie eine Entlastung vom berufsbedingten Pendeln und Möglichkeiten zur Vernetzung machten diese Arbeitsform auch für Menschen im ländlichen Raum interessant.

Deshalb soll zunächst das Interesse an der neuen Arbeitsform erkundet werden, parallel dazu wird der damit beauftragte Dienstleister die Lage im Göltzschtal sondieren, etwa in Hinblick auf geeignete Räumlichkeiten für Büros und auf Partner. Zudem soll ein Konzept passend für das Göltzschtal entwickelt werden, sagte Städteverbund-Koordinator Christian Günther.

Demnach wird bislang von einem auf sechs Monate befristeten Angebot zweier flexibler Gemeinschaftsbüros an verschiedenen Standorten im Göltzschtal ausgegangen mit der Option auf Verlängerung. Die jetzt gestartete Online-Befragung läuft bis Ende Juli, nach einer Auswertungs- und Vorbereitungsphase wird derzeit davon ausgegangen, dass im Frühjahr 2023 der erste Coworking Space öffnet.

Vorausgesetzt, es gibt dafür Interessenten. Zur Online-Auftaktveranstaltung waren neben Vertretern der beteiligten Kommunen auch regionale Arbeitgeber und Behörden zugeschaltet. Von diesen erhofft sich der Städteverbund, dass sie die Idee unterstützen. „Arbeitswege verkürzen, arbeiten, wann man möchte, einfach hinsetzen, Technik einstöpseln und loslegen sowie sein berufliches Netzwerk vergrößern – all das bietet ein Coworking Space“, verwies Katharina Korte vom Projektbetreuer auf das Potenzial der flexiblen Büros im Göltzschtal.

Zur Online-Befragung des Städteverbundes Göltzschtal zu Coworking:

» Internet: <https://www.coworking-goeltzschtal.de>